

SWR - Bestenliste

Juni 2014

Die unten aufgeführten 30 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie "möglichst viele Leser und Leserinnen" wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Juni folgendes Resultat (in Klammern die Position der Mai-Bestenliste):

1. **ARTHUR SCHNITZLER: Später Ruhm** **68**
(-) Novelle. Zsolnay Verlag, 158 Seiten, € 17,90* **Punkte**

"Später Ruhm" erzählt von einem, der mit der Schriftstellerlaufbahn längst abgeschlossen hat - bis ihn eine leicht entzündliche Wiener Kaffeehausclique als große Entdeckung feiert. "Reigen", "Traumnovelle", "Leutnant Gustl" - Arthur Schnitzler schrieb einige der bekanntesten Theaterstücke und Erzählungen der klassischen Moderne. Ein Menschenleben nach seinem Tod tritt immer noch Neues zutage.

2. **THOMAS PALZER: Nachtwärts** **61**
(-) Roman. ars vivendi verlag, 320 Seiten, € 18,90** **Punkte**

Der Vater ist ein reicher Reeder und der ärgste Feind seiner Kinder. Jetzt soll er bluten, wenigstens finanziell – die Geschwister Laurens und Finn inszenieren die eigene Entführung mithilfe eines geheimnisvollen Fremden, der mit ihnen gemeinsame Sache machen will.

3. **ULRIKE DRAESNER: Sieben Sprünge vom Rand der Welt** **44**
(-) Roman. Luchterhand Literaturverlag, 560 Seiten, € 21,99** **Punkte**

Der Affenforscher glaubt an das Gute im Tier – bis er im Fernsehen ein Gemetzel im Langurenvolk vorgeführt bekommt: „Menschen in Fell!“ gurgelte er. „Jahrhundertlang hatte unsereins Angst vor ihnen, rottete sie fast aus wie den Neandertaler. Und wie richtig: Sie sind so brutal wie wir. Der letzte, entscheidende Unterschied – einfach weg.“

- 4.-5. **CHIMAMANDA NGOZI ADICHIE: Americanah** **43**
(-) Roman. S. Fischer Verlag, 605 Seiten, € 24,99* **Punkte**

„Americanah“ nennen Nigerianer diejenigen ihrer Landsleute, die es nach Amerika geschafft haben. Die mit Geld, westlicher Bildung und ostentativ amerikanischem Akzent in die Heimat zurückkehren. ... – Adichies neuer Roman ist ein großes Epos über eine Welt, die einerseits immer enger zusammenrückt, deren Grenzen aber andererseits immer schärfer bewacht werden.“ (Ijoma Mangold)

- (-) **SOPHIA & NATHANIEL HAWTHORNE:** **43**
Das Paradies der kleinen Dinge **Punkte**
Ein gemeinsames Tagebuch
Aus dem amerikanischen Englisch von Alexander Pechmann.
Jung und Jung Verlag, 200 Seiten, € 19,90**

Kurz nach der Hochzeit 1842 zogen der amerikanische Schriftsteller Nathaniel Hawthorne und seine Frau Sophia ins entlegene Concord, Massachusetts und führten gemeinsam bis zum Tod Nathaniel Hawthornes ein Tagebuch ihrer Ehe. Herausgekommen ist die Chronik

einer großen Liebe, die an Prüfungen wächst und sich als Vorbild niemand geringeren nimmt als Adam und Eva. „Es ist, im großen Ganzen, eine ideale Welt, welche sich vor dem Auge des Lesers entfaltet“, schreibt Peter Handke im Nachwort.

- 6. WALTER KEMPOWSKI: Plankton** **40**
(-) Ein kollektives Gedächtnis **Punkte**
Knaus Verlag, 832 Seiten, € 49,99**

Gute Geschichten müssen nicht lang sein. Hunderte Seiten voller höchstlebendiger Erzähl-Partikel, Plankton eben. Walter Kempowski war obsessiver Sammler deutscher Alltagsäußerungen, seine "Deutsche Chronik" machte ihn berühmt. In dieser Tradition steht auch die neue Sammlung, zusammengestellt aus dem legendären Tagebucharchiv Kempowskis - eine Art narrativer Ursuppe.

- 7. GERTRUD LEUTENEGER: Panischer Frühling** **33**
(-) Roman. Suhrkamp Verlag, 221 Seiten, € 19,95** **Punkte**

„Frühjahr 2010. Auf Island bricht der Vulkan mit dem unaussprechbaren Namen Eyjafjallajökull aus. Kilometerhohe Aschewolken donnern in die Luft, ... der Luftverkehr liegt über Tage hin lahm. Kein Flugzeug am Himmel, keines über London. Ebendort hält sich die Icherzählerin auf. ... 3-D-Prosa mit atemberaubender Dringlichkeit und Hartnäckigkeit.“
(Ursula März)

- 8.-10. VOLKER BRAUN: Werktage 2** **30**
(6.-9.) Arbeitsbuch 1990-2008 **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 998 Seiten, € 39,95**

Aufzeichnungen aus den Jahren des Umbruchs, vom ersten Silvester nach der Wende bis zur Finanzkrise 2008. „die roten rohen metropolen wanken. am himmel ströme von zerbrochenen flügeln und ausgerissnen drähten. ALLES WAR.“

- 8.-10. TOMAS ESPEDAL: Wider die Natur** **30**
(-) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel. **Punkte**
Matthes & Seitz Berlin, 180 Seiten, € 19,90**

Er ist um die 50, sie um die 20. Ihre Liebe hat keine Chance - aber Espedal nutzt sie zu einem unbestechlichen Bericht aus dem Gefühlskosmos des Mannes. "Espedals Prosa ist voller Schwarzer Löcher, in denen sich die Energie des Ungeschriebenen aufstaut. Sein Liebesbuch ist ein Meisterwerk des literarischen Understatements. Alle, die neuerdings wieder nach einem neuen, unverbrauchten Realismus dürsten wie nach klarem Wasser in der Wüste, werden dieses Buch lieben." (Iris Radisch)

- 8.-10. MARIE NDIAYE: Ladivine** **30**
(-) Roman. Aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer. **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 444 Seiten, € 22,95**

Malinka denkt gar nicht darüber nach – die hellhäutige Frau ignoriert ihre farbige Herkunft, nennt sich Clarisse, lebt als Weiße. Doch ihre Mutter muss sie jetzt verleugnen. Die Geschichte einer Frau, die Herkunft und Geschlecht nicht mehr als Grenzen ihrer Biographie akzeptiert. Marie Ndiaye bekam 2009 den Prix Goncourt für ihren Roman „Drei starke Frauen“.

*Persönliche Empfehlung im Juni von Sigrid Löffler (Berlin):

PAUL AUSTER/J.M. COETZEE: Von hier nach da

Briefe 2008-2011

Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke und Werner Schmitz.

S. Fischer Verlag, 286 Seiten, € 14,99

„Dass die beiden Weltautoren ihren jahrelangen privaten Gedanken-, Meinungs- und Gefühlsaustausch nun publizieren, ist ein großes Glück. Weil ihre klugen Ansichten zu Kunst, Politik, Erotik, Sport, Vaterschaft oder Bankenkrise so erfrischend locker daherkommen. Vor allem aber, weil der unnahbare Coetzee erstmals als Privatmensch nahbar wird. Eine faszinierende Lektüre.“ (Sigrid Löffler)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Literatur im Fernsehen

Donnerstag, 5. Juni um 23.15 Uhr im SWR Fernsehen

Sonntag, 22. Juni um 09.30 Uhr im SWR Fernsehen

„lesenswert“ mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Katja Petrowskaja und Peter Härtling

Donnerstag, 26. Juni um 23.15 Uhr im SWR Fernsehen

"lesenswert-quartett" mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Thea Dorn, Ijoma Mangold, Denis Scheck

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 3. Juni um 22.03 Uhr

über die Bücher der Juni-Bestenliste diskutieren

Cornelia Geißler, Hajo Steinert, Moderation: Eberhard Falcke

<http://www.SWR.de/bestenliste>